

+++ MIT EINEM BEITRAG VON GASTAUTOR RALF HARTMANN +++

GUDRUN GATTMANN

MIR IST SO

GOTTESDIENSTIG!

Praxisbuch für generationsverbindende Gottesdienste



RELIGIONSPÄDAGOGISCHES INSTITUT DER
FREIKIRCHE DER SIEBENTEN-TAGS-ADVENTISTEN

+++ MIT EINEM BEITRAG VON GASTAUTOR RALF HARTMANN +++

GUDRUN GATTMANN

MIR IST SO

GOTTESDIENSTIG!

Praxisbuch für generationsverbindende Gottesdienste



RELIGIONSPÄDAGOGISCHES INSTITUT DER
FREIKIRCHE DER SIEBENTEN-TAGS-ADVENTISTEN

Impressum

© 2024 Religionspädagogisches Institut (RPI) der Deutschschweizerischen Vereinigung sowie des Norddeutschen und Süddeutschen Verbandes der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten
Senefelderstr. 15, 73760 Ostfildern, Deutschland
hallo@glauben-begleiten.net

Die Bibelstellen sind – sofern nicht anders gekennzeichnet – der Lutherübersetzung (revidiert 2017) © Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart, entnommen.

Weiter wurden mit freundlicher Genehmigung verwendet:

BB = BasisBibel, © 2021 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

EB = Elberfelder Bibel 2006, © 2006 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Holzgerlingen

NLB = Neues Leben. Die Bibel, © der deutschen Ausgabe 2002 und 2006 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Holzgerlingen

Leitung des RPI: Jochen Hårdter

Autoren: Gudrun Gattmann, Ralf Hartmann (Gastautor)

Projektleitung und Lektorat: Stephanie Kelm (stephaniekelm.de)

Korrektur: Inga Bertz (wortwuerze.de)

Design, Layout und Grafik: rasani.design (rasani.de)

ISBN: 978-3-00-080437-3

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte sind die Autoren verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung unzulässig. Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des RPI.

Inhalt

Inhalt.....	5	Schritt für Schritt zum Gottesdienst für alle....	20
Vorwort	7	Erster Schritt: Kreativität in der Predigt....	20
GENERATIONSVERBINDENDE GOTTES- DIENSTE – GRUNDLEGENDE GEDANKEN.....	9	Zweiter Schritt: Die Länge der Predigt.....	20
Kinderglaube ist wertvoll	10	Dritter Schritt: Kindermomente	21
Das Verständnis über Kinder im Wandel ..	10	Vierter Schritt: Die Zeit des Kindergottesdienstes	21
Kinderglaube und Erwachsenenglaube ...	10	Fünfter Schritt: Familiengottesdienste	21
Das Kind als Gegenüber im Glauben.....	11	Sechster Schritt: Generations- verbindende Gottesdienste	22
Gottesdienst ist Gott begegnen	11	Fazit	22
Biblisch-theologische Grundlagen einer generationsverbindenden Kirche.....	12	Generationsverbindender Gottesdienst und Familiengottesdienst im Vergleich	23
Ein Gott für alle Generationen	12	TIPPS FÜR DIE PRAXIS	26
Gottes Reich stellt Kinder in die Mitte	12	Verantwortliche benennen.....	26
Das Ideal der generationsverbindenden Kirche	13	Überzeugungsarbeit leisten	26
Das Team erweitern	26	Die Gottesdienste regelmäßig durchführen	26
Die Gemeinde, ein Haus für alle.....	14	Verbindung schaffen durch Moderation.....	27
Gottesdienst ist für alle da	14	Verständlich predigen.....	27
Das Familienhaus	14	Ein Musikteam aufstellen.....	27
Das Gemeindehaus	15	Rituale in den Gottesdienst einbinden	28
Gottesdienst als gemeinsamer Raum	17	Die passende Dekoration.....	28
Gottesdienst für alle ist möglich	17	Der Gottesdienstraum als Raum für alle.....	28
Herausforderungen eines traditionellen Gottesdienstes.....	18		

Das Budget festlegen	28	Jesus stillt den Sturm.....	68
Inspirationen und Ideen sammeln	29	Petrus geht auf dem Wasser	74
Nach dem Gottesdienst geht's weiter.....	29	Jakobs verrückte Familie.....	78
		Wir sagen Danke	81
MODELLE UND ANREGUNGEN			
FÜR GOTTESDIENSTE	31	Familiengottesdienste	84
Hinweise zu den Gottesdiensten	32	Paulus – mit Gott durch dick und dünn	84
Generationsverbindende Gottesdienste	33	Paulus – Freunde sind Gold wert.....	92
Geliebt – du bist ein Königskind	33	Gott ist wie ... – Bilder für Gott.....	97
Eutychus – Gott versteht dich.....	38	Gott ist mein Schöpfer	101
Gottes wunderbare Schöpfung und wir	44	Der Frühling	104
Debora – mit Gott kannst du was bewegen	48	Der Sommer.....	107
Wachstum – Gott gibt uns, was wir brauchen	52	Der Herbst.....	110
Hagar – Gott sieht dich.....	56	Der Winter	113
Trau dich! Jesus ist bei dir	60	Der Herr ist mein Hirte – Psalm 23	116
Nikodemus – komm heraus aus deiner Ecke	63	Mit meiner Traurigkeit aufgehoben bei Gott.....	120
		Abschließende Gedanken.....	123

Vorwort

„Mir ist so gottesdienstig!“ – Welches Bild hast du vor Augen, wenn du diesen Satz hörst? Was könnte damit gemeint sein?

Das Wort „gottesdienstig“ gibt es in der deutschen Sprache nicht. Trotzdem verbinden wir sofort Bilder damit, je nachdem, wie wir Gottesdienst erleben und verstehen.

Der vierjährige Enkel eines Gemeindeglieds war mit im Gottesdienst. Er geht nicht oft in einen Gottesdienst und fand ihn furchtbar langweilig. Am Nachmittag spielte er zu Hause und nach einer Weile langweilte er sich auch dort. Dann fiel dieser Satz: „Mir ist so gottesdienstig!“ Mit anderen Worten: „Mir ist so langweilig wie im Gottesdienst.“

Die Aussage des Vierjährigen macht betroffen. Sind unsere Gottesdienste für Kinder so langweilig, dass sie sogar Wörter für diese Langeweile erfinden und das Erlebnis dort so negativ nachwirkt?

Ich habe einige Erwachsene gefragt, was sich für sie hinter der Aussage „Mir ist so gottesdienstig“ verbirgt. Sie gaben spontan folgende Antworten:

„Das hat ein Kind gesagt, weil ihm der Gottesdienst so gut gefallen hat.“

„Das hört sich echt komisch an. Vielleicht ist gemeint, dass man die ‚Sprache Kanaans‘ im Gottesdienst spricht, aber nichts versteht?“

„Das sagt jemand, der noch die positiven Nachwirkungen des Gottesdienstes bei sich verspürt.“

Die Antworten stimmten mich nachdenklich. Klaffen die Welten von Kindern und Erwachsenen beim Gottesdienst so weit auseinander? Die noch drängendere Frage ist: Was lässt sich dagegen tun?

Als Autorin dieses Buches bin ich davon überzeugt, dass sich etwas dagegen tun lässt. Die Bedürfnisse von Erwachsenen wie Kindern können im Gottesdienst berücksichtigt werden. Generationsverbindende Gottesdienste bieten allen die Chance, Gott im Gottesdienst zu begegnen.

Dieses Buch soll dazu eine Hilfe sein.

Gudrun Gattmann



TIPPS FÜR DIE PRAXIS

Im Folgenden gebe ich einige praktische Hinweise, wie generationsverbindende Gottesdienste und Familiengottesdienste gelingen können. Sie erleichtern die Vorbereitung und Durchführung dieser Gottesdienste.

Verantwortliche benennen

Es ist gut, wenn sich in der Gemeinde zwei bis drei Verantwortliche für diese Form der Gottesdienste finden, die vom Gemeinderat benannt und bestätigt werden. Dazu ist keine Wahl nötig, jedoch ein klares Votum. Das beugt Kritik und Missverständnissen vor. Außerdem weiß die Gemeinde so, was geplant ist und mit wem sie sich bei Fragen in Verbindung setzen kann.

Diese Verantwortlichen sind für die Durchführung dieser besonderen Gottesdienste verantwortlich. Sie führen und leiten alle Mitarbeitenden an und tragen die Idee in die Gemeinde.

Sie sollten vor allem auch dafür sorgen, dass diese Gottesdienste grundsätzlich und deutlich erkennbar im Predigtplan eingeplant werden. Nur dann finden sie regelmäßig statt. Andernfalls geraten sie in Vergessenheit, aus Versehen oder absichtlich.

Wer hier Verantwortung übernimmt, muss von der Bedeutung generationsverbindender Gottesdienste überzeugt sein und ein großes Herz für Kinder, Familien und Senioren haben. Vor allem sollten die Verantwortlichen nicht zu empfindlich auf Kritik reagieren (denn die kommt bestimmt) und sich ihres Tuns sicher sein.

Wer für generationsverbindende Gottesdienste Verantwortung übernimmt, braucht ein großes Herz für Kinder, Familien und Senioren.

Überzeugungsarbeit leisten

Gerade am Anfang ist viel Überzeugungsarbeit zu leisten. Manche werden meinen, ein generationsverbindender Gottesdienst sei nur etwas für Kinder und kein richtiger Gottesdienst. Bei Kritik dieser Art ist zunächst davon auszugehen, dass diese Personen die Bedeutung generationsverbindender Gottesdienste nicht kennen, also kein böser Wille dahintersteckt.

Hilfreich ist es hier, die Kritisierenden zu besuchen oder auf eine Tasse Kaffee oder Tee einzuladen. Dabei lässt sich gut über die Bedeutung der Gottesdienste sprechen. Das bringt meist mehr als eine öffentliche Diskussion.

Das Team erweitern

Die Planung dieser Gottesdienste ist mit einem Aufwand verbunden, der für ein Miniteam oft wie ein riesiger Berg erscheint. Deshalb ist es immer gut, sich ein größeres Team zu suchen, mit dem gemeinsam geplant und gearbeitet werden kann.

Es ist wichtig zu überlegen, wie groß dieses Team sein und wer zur Mitarbeit eingeladen werden soll. Ist das Team zu groß, erschwert das die Absprachen; ist es zu klein, müssen die Einzelnen zu viel leisten. Die Größe des Teams kann von Gottesdienst zu Gottesdienst unterschiedlich sein. Zusätzliche Personen sind dann zunächst nur für einen Gottesdienst und eine Aufgabe mit dabei.

Je mehr Personen dauerhaft an den Gottesdiensten beteiligt sind, desto mehr werden das Grundanliegen verstehen und mittragen.

Die Gottesdienste regelmäßig durchführen

Im Team der Verantwortlichen muss überlegt werden, wie oft diese Gottesdienste geleistet werden können. Sie erfordern mehr Vorbereitung als ein gewöhnlicher Gottesdienst.

Schön wäre ein regelmäßiger Abstand wie zum Beispiel einmal im Monat. So können sich

Generationsverbindende Gottesdienste

Geliebt – du bist ein Königskind

Auf einen Blick



Schwierigkeitsgrad



Vorbereitungszeit

2 Nachmittage/Abende



Besonderheiten

- Geeignet zur Einschulung oder Kindersegnung
- Erforderliches Material: Buch „Die unsichtbare Krone“

Grundidee

Bibeltext:

1. Johannes 3,1–2; Jesaja 43,1


Grundgedanke:

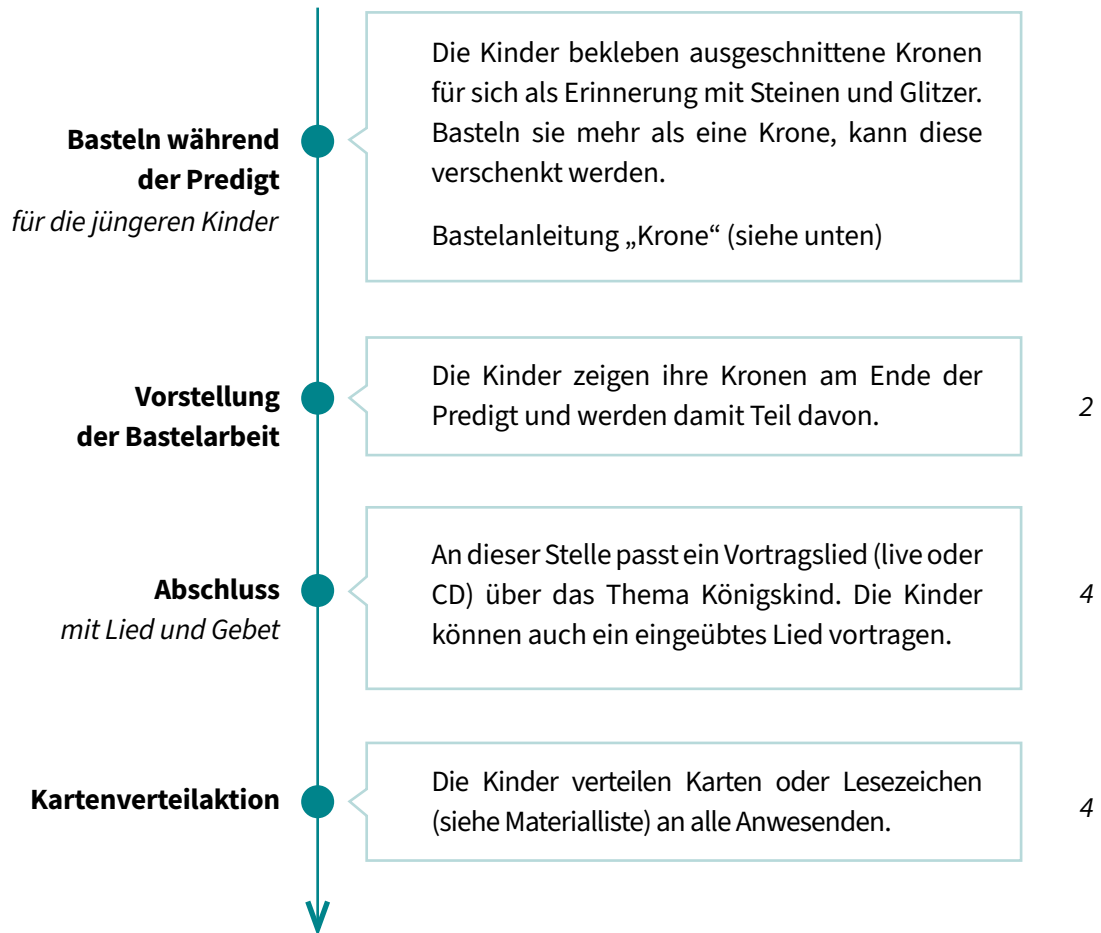
Wir alle, Groß und Klein, sind Gottes geliebte Kinder. Wir sind KönigsKinder! Der König, der Vater, ist für uns da. Daran brauchen wir nicht zu zweifeln.

Dieser Gottesdienst eignet sich besonders zur Einschulung oder zur Kindersegnung. Gerade bei einem Neuanfang ist es für Eltern wie Kinder wichtig zu wissen: Ich bin ein KönigsKind. Auch für alle anderen ist es hilfreich, (wieder) zu erfahren, dass sie nie allein und in Gottes Augen wertvoll sind. Alle Generationen sollen sehen, dass sie geliebte Kinder Gottes sind – unabhängig von Alter, Geschlecht oder Status.



ABLAUF

Element	Anmerkungen	
Musik	Intro (empfehlenswert)	2
Begrüßung	Alle Generationen werden extra begrüßt. Mögliches Ritual: Ein Kind zündet eine Kerze an als Zeichen dafür, dass Jesus das Licht ist und im Gottesdienst dabei ist.	3
Lobpreis und Gebet <i>Ankommen im Gottesdienst und bei Gott</i>	3–4 Lieder für alle Generationen, zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none">• „Lobe den Herrn!“ (GHS 79)• „Jesus, du bist König“ (FJK 41)• „Lobe den Herren“ (GHS 11)	12
Einführung ins Thema	Worum geht es heute? Frage an alle: „Wer von euch ist eine Prinzessin? Ein Prinz? Oder möchte das sein?“ (Gespräch hauptsächlich mit den Kindern) Wir alle sind Königskinder – warum? Darum geht es heute.	3
Geschichte vorlesen <i>Grundlage für Predigt und Bastelarbeit</i>	Die Geschichte „Die unsichtbare Krone“ von Birgit Minichmayr wird vorgelesen (geeignet für Kinder und Erwachsene).	8
Predigt <i>für Teenager, Jugendliche und Erwachsene; die Kinder werden zwischendurch immer wieder angesprochen.</i>	Aussage: Wir alle tragen eine unsichtbare Krone wie in der Geschichte, weil wir Königskinder sind. Wir sind wertvoll, weil wir Gottes Kinder sind. Gott, der Vater, ist immer bei uns.	15



Gesamtzeit des Gottesdienstes: ca. 50 Minuten



Materialliste

Dekotipp: ausgeschnittene Kronen im Raum aufhängen

Buch „Die unsichtbare Krone“ von Birgit Minichmayr (cap-Verlag, Haiterbach-Beihingen, 2018), erhältlich über den Buchhandel oder Onlineshops

Bastelmaterial:

- Kronen, ausgeschnitten (siehe Vorlage unten)
- Glitzersteine und Ähnliches zum Aufkleben auf die Kronen
- Mal- und Glitzerstifte
- Klebstoff
- Handtacker

Kartenverteilung:

- Option 1: Karte „Königskind (Stanzkarte)“, kostenfrei oder gegen Spende erhältlich bei der Stiftung Marburger Medien
- Option 2: selbst gebastelte Karten oder Lesezeichen mit Bibeltext